

Märkische Allgemeine

Früher Lausebengel, heute Bildhauer

kunst Uwe Sernow-Roses Metallskulpturen

Von Ann Brünink

BRANDENBURG/HAVEL | „Amazonzone“, „Pflug-Vogel“ oder „Papagallo“ heißen die Skulpturen von Uwe Sernow-Rose. Viele seiner Kunstwerke bestehen aus industriell vorgefertigten Metallfragmenten. Seit Jahren treibt sich der Künstler auf Schrottplätzen herum und hält nach Fundstücken Ausschau, die seine Fantasie beflügeln. In seiner Werkstatt in Gortz hat er sie gelagert. Und so verfügt er über einen reichen Fundus an Werkstücken, mit denen er so lange experimentiert, bis er eine zündende Idee für eine Skulptur hat. Dann kommt sein „Maschinenpark“ zum Einsatz: Schweißgerät, Metallkappsäge, Winkelschleifer, Standbohrmaschine.

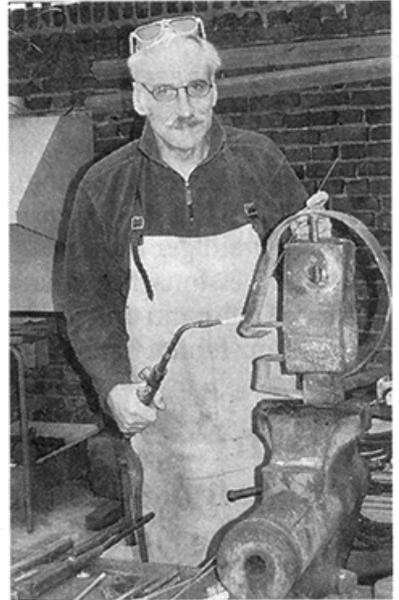
An der Wiege wurde es ihm nicht gesungen, dass er einmal Kunst schaffen würde. Im Gegenteil: Sernow-Rose, Jahrgang 1950, ist in Berlin-Charlottenburg vaterlos aufgewachsen. Seine Mutter musste hart arbeiten, um den Jungen und sich durchzubringen. Sernow-Rose hat sich zu einem Berliner Lausebengel entwickelt, der keiner Kloppelei aus dem Weg ging. Weil er sich nicht unterordnen wollte, musste er sogar die Schule wechseln.

Alles änderte sich, als Sernow-Rose der Künstlerin Anneliese Kuhk zum ersten Mal begegnete. 1969 war das. Da besuchte er mit einem Freund eine Diskussionsrunde, die Michael Stone, der Ehemann der Malerin, in ihrem Atelier hoch über dem Lietzensee für junge Leute veranstaltete. Sernow-Rose tauchte in eine ihm total fremde Welt ein: Da gab es Bücher über Bücher, die übervollen Arbeitstische der Malerin

und vor allem ihre Bilder. So eine Wohnung habe er zuvor noch nie gesehen, erinnert er sich. Er kam immer wieder. Der ehemalige Realschüler, der gerade eine Lehre als Heizungsbauer abgeschlossen hatte, las nun Kant, Feuerbach, Marx und beteiligte sich an den Diskussionen.

Anneliese Kuhk, geboren 1913, habe immer teilgenommen an diesen Treffen. Aber sie sei sehr verschlossen gewesen. Umso beeindruckter war Sernow-Rose von ihren Bildern, mächtige, starke Gemälde. Und die sollte diese zierliche Frau – sie maß etwa 1,55 Meter – geschaffen haben? Unglaublich! Wenn er ihr mit seinen praktischen Fähigkeiten helfen konnte, war er zur Stelle. Er baute Regale, zimmerte Bilderrahmen für ihre Ausstellungen und half ihr später bei der Ausführung ihrer Fassadenmosaiken für ihre Kunst-am-Bau-Projekte. Die Kuhk, die nie über ihre Arbeiten sprach, erklärte dem jungen Mann ihre Vorgehensweise und Techniken.

Auf diese Weise hat sie ihren Schützling geprägt. Aus ihrer Privatbibliothek konnte er sich Kunstbücher ausleihen und mit ihr das Gelesene diskutieren. Am meisten hätten ihn die Bauhäusler und die Konstruktivisten beeindruckt, erinnert er sich. Es entwickelte sich eine lebenslange Freundschaft. Und nicht nur das: Sernow-Rose war sozusagen 32 Jahre lang Student bei Anneliese Kuhk, bis sie 2001 im Alter von 88 Jahren starb. Trotz dieser Impulse sollte es fast 20 Jahre dauern, bis Sernow-Rose, der 30 Jahre als Hauptbrandmeister bei der Berliner Feuerwehr gearbeitet hat, selbst künstlerisch tätig wurde.



Uwe Sernow-Rose FOTO: A. BRÜNINK

Angeregt von einer Ausstellung in der Neuen Nationalgalerie, schuf er 1986 seine erste eigene Skulptur. „Die Quelle“ heißt das schlichte Werk. „Mach weiter“, ermunterte ihn Anneliese Kuhk. Mehr sagte sie nicht. Nicht zu seinem Erstlingswerk. Nicht zu all den anderen, die später folgten. Denn natürlich hat er weitergemacht. Bis heute.

Nach dem Tod seiner Mentorin haben er und seine Frau, die Kunsthistorikerin Claudia-Karina Rose, den Nachlass von Anneliese Kuhk aufgekauft. Seitdem stellen sie ihr Werk regelmäßig aus. Nun haben sie eine Gemeinschaftsausstellung mit Werken von Anneliese Kuhk und Skulpturen von Uwe Sernow-Rose in der Kunsthalle Brennabor in Brandenburg an der Havel organisiert.

info „Anneliese Kuhk & Uwe Sernow-Rose: Die sanfte Surrealistin – Retrospektive 1913-2001 & Neue Arbeiten – Metallgestaltung“: Kunsthalle Brennabor, Geschwister-Scholl-Str. 10-13, Brandenburg/Havel. Mi-So 13-18 Uhr. Bis 8. April.

DAS ATELIER



NEBENAN